



Schulprogramm

Grundschule „Ludwig Richter“

Freital-Birkigt

Kontakt

Grundschule Ludwig Richter
Ludwig-Richter-Straße 1
01705 Freital
Schulleiterin: Frau Nitschel
Tel: 0351/6491358
Fax: 0351/6413139
E-Mail: sekretariat-
gsludwigrichter@freital.de

Hort Ludwig Richter
Ludwig-Richter-Straße 1
01705 Freital
Hortleiterin: Frau Schönberger
Tel: 0351/6445709
Fax: 0351/6413139
E-Mail: leitung-hort-
gsludwigrichter@freital.com



Grundschule „Ludwig Richter“

- Unsere Schule liegt in dem ruhigen Stadtteil Birkigt.
- Im Schuljahr 24/25 werden 214 Kinder in 9 Klassen unterrichtet.
- Wir sind 14 Lehrerinnen, eine Lehramtsanwärterin, eine Schulsozialarbeiterin, eine Schullehrerassistentin und ein Inklusionsassistent.
- Der Hort befindet sich im Anbau und besteht aus 12 ErzieherInnen und einer Leitung.
- Wir bieten unseren Schülern vielfältige GTA-Angebote an.
- Unsere Außenanlage bietet auf mehreren Ebenen Platz zum kreativ werden. Ein Spielfeld, mehrere Sitzmöglichkeiten und ein großer Spielplatz schmücken unseren Hof.

Unsere Grundschule

- Grundgedanke - ein Haus voller Schule



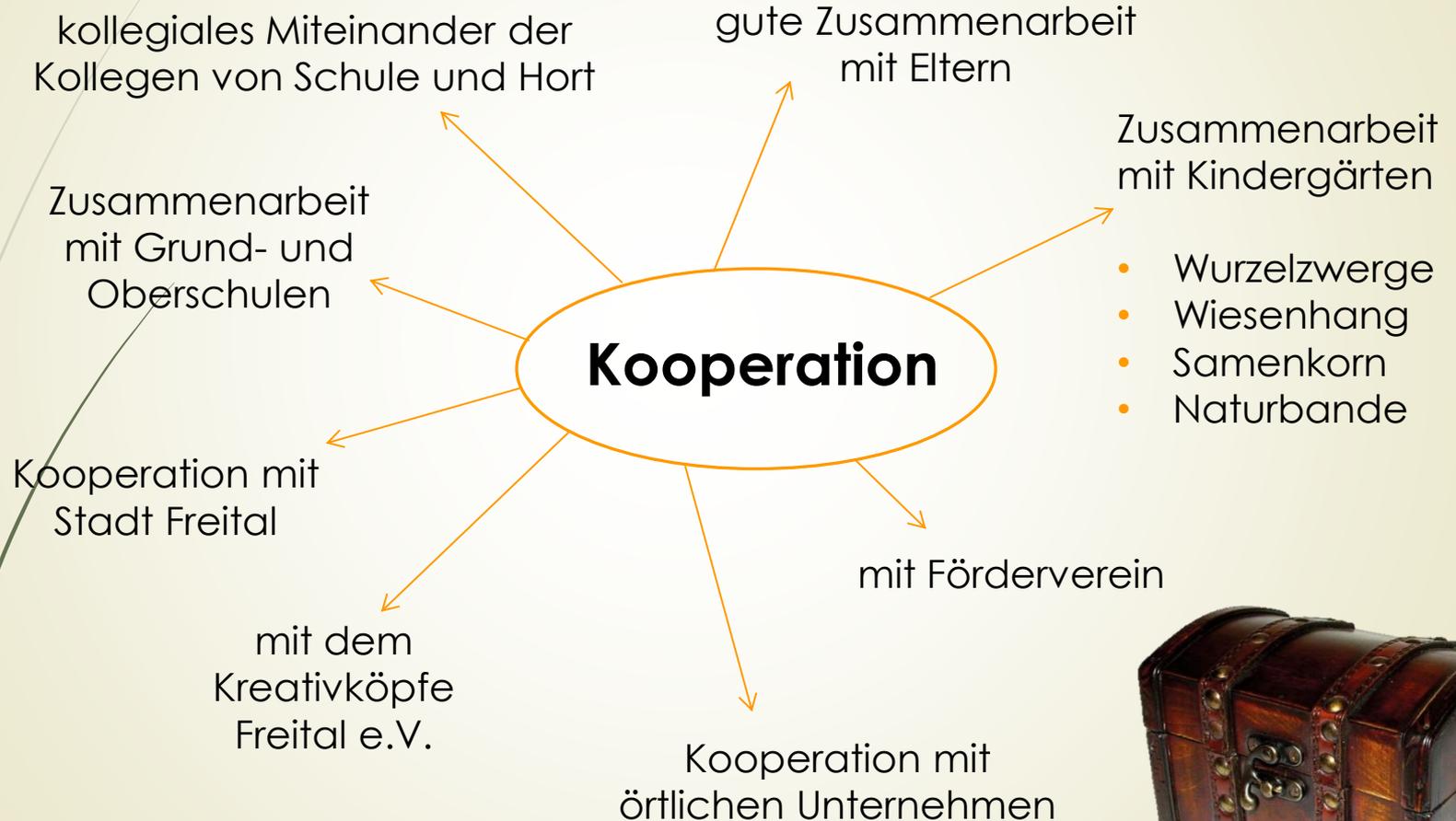


Leitsätze

An der Grundschule „Ludwig Richter“ steht das Kind im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns.

- Wir unterstützen jedes Kind bei der Entfaltung seiner individuellen Potentiale.
- Wir wecken Interesse am Lernen und bauen die Lernfreude aus.
- Wir achten und fördern die Individualität der Schüler und Lehrer und bringen jedem Wertschätzung, Respekt und Anerkennung entgegen.
- Lehrer, Erzieher und Schüler stärken das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Schule.
- Wir tolerieren die Meinung jedes Einzelnen. Lehrer, Erzieher und Schüler vertrauen sich gegenseitig.
- Wir stehen gemeinsam für ein effektives und strukturiertes pädagogisches Handeln.

Schätze



Schätze



gemeinsame Gestaltung von Schaukästen, Hof, Schulgebäude, Garten...

stetiger Austausch untereinander (Dienstberatungen, Fallbesprechungen, pädagogisches Fenster, Konferenzen, Arbeitsgruppen)

viel Eigenverantwortung/ Eigenbestimmung

gemeinsames, offenes und ehrliches Miteinander

zusätzliches Personal

- Schulsozialarbeiterin
- Schullassistentin
- Inklusionsassistent
- Aushilfslehrerinnen

gegenseitige Wertschätzung der Arbeit

kooperative Hilfe in der Unterrichtsarbeit (z.B. Materialaustausch)

kontinuierliche Fachzirkelarbeit

Jahresabschluss und Schuljahresabschluss im Kollegium



Schätze



IST-Stand der individuellen Förderung

Diagnostik in Einzel- und Gruppengespräche

Differenzierte Lernangebote im Unterricht

Förderpläne erarbeiten

Sprachverständnisförderung

Entwicklungsberichte erarbeiten

Individuell abgestimmtes Arbeitsmaterial

Betreuung durch Inklusionsassistenten

Anfangs-Unterricht mit Zweitlehrer

Förderunterricht in Gruppen und auch Einzeln

individuelle Projekte mit Schulsozialarbeiterin

Geduldig zuhören und ständiger Erfahrungsaustausch im Kollegium



Selbständigkeit fördern – Lernstrategien im Unterricht

(1. Aspekt unseres päd. Handelns)

- Z: 1.1 Die Lehrer und Erzieher fördern alle Schüler unter Beachtung einer ganzheitlichen Analyse (Persönlichkeitsanalyse).
 - Z: 1.2 Alle Fachlehrer variieren die Unterrichtsmethoden und Sozialformen so, dass die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler ausgebaut werden.
 - Z: 1.3 Die Lehrer befähigen die Schüler zu einer individuellen Auswahl und zielgerichteten Anwendung der vermittelten Lerntechniken zu treffen.
- 



Selbstständigkeit fördern

Teilziele:

Lehrer und Erzieher nutzen die Ergebnisse der Persönlichkeitsanalyse zur gezielten Förderung.

Jeder Schüler erhält Lernangebote, die an seine Stärken und Schwächen angepasst sind.

Schüler arbeiten regelmäßig in unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Stationenlernen).

Die Schüler kennen verschiedene Lerntechniken (z. B. Mindmap, Karteikarten, Markierungstechniken).

Die Schüler wenden passende Lerntechniken situationsgerecht an.



Maßnahmen	Verantwortliche
Durchführung regelmäßiger Beobachtungen und individueller Förderdiagnostik	Klassenlehrer
Einsatz von standardisierten Beobachtungsbögen oder Selbsteinschätzungsbögen	Fachlehrer
Regelmäßiger Austausch im Klassenteam über Entwicklungsstände (z. B. in Fallberatungen oder Teamsitzungen)	alle Mitarbeiter
Erstellung individueller Förderpläne auf Grundlage der Persönlichkeitsmerkmale	I-Lehrer, Klassenlehrer, Inklusionsassistent
Eltern- und Schülergespräche zur Reflexion und Einbindung in den Förderprozess	
Planung differenzierter Lernmaterialien (z. B. mit Wahl- oder Pflichtaufgaben)	alle Mitarbeiter



Maßnahmen	Verantwortliche
Einsatz von Methoden wie Wochenplanarbeit, Stationenlernen, Lernbüros	Lehrer
Einführung und Übung verschiedener Lerntechniken im Fachunterricht	Fachlehrer
Erstellung eines Lerntechnik-Portfolios oder Methodenkoffers	Lehrer
Reflexionsphasen nach Lernphasen (z. B. Lerntagebuch, Wochenreflexion)	Lehrer



Weiterentwicklung besonderer Interessen und Begabungen im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich (GTA, Hort)

(2. Aspekt unseres päd. Handelns)

Z: 2.1 Ab dem Schuljahr 2014/15 setzen die Schüler ihre persönlichen Stärken in Patenschaften ein.

Z: 2.2 Die Schüler entwickeln besonderen Interessen und Begabungen im außerunterrichtlichen Bereich (GTA) weiter.



Patenschaften

Teilziele:

Die Schüler der Klassenstufen 3 übernehmen seit dem Schuljahr 2014/2015 Patenschaften für die Schulanfänger.

Die Kinder entwickeln dabei das Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie erhöhen ihre Selbstständigkeit und lernen soziale Verantwortung zu übernehmen.

Unter den Kindern herrscht ein ruhiger und freundlicher Umgangston, sie achten (auf)einander.

Maßnahmen	Verantwortliche
Information der Eltern der neuen Kl. 1 zum 0. Elternabend	Klassenlehrerin
Vorbereitung in den 2. Klassen in den letzten zwei Schulwochen: Was ist ein Pate? Was macht ein Pate?, (Steck-)Brief an Patenkind ¹	Klassenlehrerin
Festlegung (Vorauswahl) der Patenbeziehungen (spätestens letzte Schulwoche)	Klassenlehrerin
1. Schultag, 1. Stunde: Information der Schulanfänger, Vorstellung der Patenklassen	Klassenlehrerin Klassen 1 und 3
1. Schultag, 2. Stunde: Patenzuordnung mit Schulhausführung und gemeinsamer Hofpause	Klassenlehrerin Klassen 1 und 3
Klärung von individuellen Disharmonien in der 1. Schulwoche	Klassenlehrerin Klassen 1 und 3



Maßnahmen	Verantwortliche
<p>3. Schultag: Besuch der Patenkinder bei Paten in 2. Stunde mit anschließender Hofpause, Bekanntgabe der Patenbeziehungen</p>	<p>Klassenlehrerin Klassen 1 und 3</p>
<p>Die Eltern der Klasse 3 werden im Elternabend am Schuljahresanfang über die Patenschaften informiert. Der Elternrat und der Hort informieren. Hilfe bei der Erfüllung der Aufgaben geben: Unterstützung der Schulanfänger bei Orientierung im Schulhaus, Bereithalten der Unterrichtsmittel, Aktivitäten in der Pause, Aktivitäten im Hort</p>	



Maßnahme	Verantwortliche
<p>Gemeinsame Veranstaltung der Patenkinder mit den Paten, um „Danke“ zu sagen.</p> <p>Wann? am letzten Schultag vor den Oktoberferien</p> <p>Wo? nach Absprache</p> <p>Wie? nach Absprache</p> <p>Reflexion in der 3. Klasse: Wie wurden die Patenschaften empfunden?</p>	
<p>Reflexion, Evaluation und Überarbeitung in DB im November</p>	



Evaluation

zum Ziel: 2.1 Ab dem Schuljahr 2014/15 setzen die Schüler ihre persönlichen Stärken in Patenschaften ein.

Dieses Konzept hat sich erfolgreich im Schulalltag etabliert und ist inzwischen ein fester Bestandteil des sozialen Lernens an unserer Schule.

Die Kinder entwickeln durch die Patenschaften ein starkes Gemeinschaftsgefühl, stärken ihre Selbstständigkeit und übernehmen soziale Verantwortung. Der Umgang miteinander ist geprägt von Freundlichkeit, Rücksichtnahme und Achtsamkeit.

Aufgrund der nachhaltigen Umsetzung und der positiven Wirkung im Schulalltag wird dieses Ziel als **etabliert angesehen** und bedarf keiner weiteren Schwerpunktsetzung im aktuellen Schulprogramm.

Teilziele:

Die Schüler erkennen eigene Stärken und Interessen.

Die Schüler nehmen regelmäßig an Angeboten teil, die ihren Interessen entsprechen.

Die Schüler vertiefen ihre Fähigkeiten in einem oder mehreren Interessensgebieten.



Maßnahmen	Verantwortliche
Vorstellung passender GTA-Angebote und Unterstützung bei der Auswahl	
Motivation zur regelmäßigen Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, Projekten oder Wettbewerben	
Organisation von Schnupperstunden in verschiedenen Bereichen (z. B. Kreatives, Sport, Technik, Musik)	
Betreuung durch einen GTA-Verantwortlichen im entsprechenden Bereich	
Präsentation eigener Ergebnisse in der Klasse oder bei Schulveranstaltungen	



Evaluation

zum Ziel: 2.2 Die Schüler entwickeln besonderen Interessen und Begabungen im außerunterrichtlichen Bereich weiter.

Die Förderung besonderer Interessen und Begabungen ist erfolgreich in den schulischen Alltag integriert worden. Durch die nachhaltige Verankerung im Unterricht sowie im außerunterrichtlichen Bereich (z. B. durch Ganztagsangebote) konnte die Zielstellung umfassend umgesetzt werden. Aufgrund der dauerhaften Implementierung dieser Zielsetzung im schulischen Handeln besteht kein Bedarf mehr, sie als eigenständigen Entwicklungsschwerpunkt im aktuellen Schulprogramm fortzuführen.



Entwicklung einer Kultur der Digitalität

(3. Aspekt unseres päd. Handelns)

- 
- Z: 3.1 Die Lehrer entwickeln die Kultur der Digitalität an der Schule weiter, verstärken den Einsatz digitaler Bildungsangebote im Unterricht und integrieren diesen täglich in den Bildungsalltag.
 - Z: 3.2 Die Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule bilden sich dauerhaft und kontinuierlich fort und stärken ihre Beurteilungskompetenz beim Einsatz digitaler Bildungsangebote.
 - Z: 3.3 Alle Mitarbeiter der Schule machen sich mit dem Umgang der interaktiven Tafeln vertraut.

Teilziele:

Alle Klassenzimmer sind seit dem Schuljahr 2021/22 mit interaktiven Tafeln und alle Lehrkräfte mit einem Laptop ausgestattet.

Lehrer- sowie Schülerlaptops und das Computerkabinett sind in ein einheitliches Netzwerk eingebunden.

Lehrkräfte nutzen ein großes Spektrum an digitalen Medien im Unterricht.

Maßnahme	Verantwortliche
<p>Schüler*innen erlernen den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit den Laptops (Passwortschutz, Gerätepflege, Internetnutzung)</p>	Schüler
<p>Lehrkräfte nutzen Smart Notebook zur interaktiven Unterrichtsgestaltung (z. B. Tafelbilder, Quizze, Lernwege).</p>	Lehrer
<p>Interaktive Materialien werden auf die Jahrgangsstufen abgestimmt und zur Verfügung gestellt.</p>	alle Mitarbeiter
<p>Lehrkräfte setzen die Online-Plattform grundschuldiagnose.de gezielt zur Lernstandserhebung und individuellen Förderung ein. Diagnosedaten werden zur gezielten Förderplanung genutzt. Kollegium tauscht sich regelmäßig über die Anwendung und Weiterentwicklung diagnostischer Verfahren aus.</p>	Lehrer

Maßnahme	Verantwortliche
<p>Digitale Lernsoftware und Lernplattformen werden (regelmäßig) im Unterricht eingesetzt.</p>	Schüler
<p><i>Lehrkräfte erstellen einfache, digitale Lernaufgaben zur individuellen Förderung.</i></p>	nicht alle
<p>Lehrkräfte nutzen die BiBox zur Vorbereitung digitaler Unterrichtsinhalte (z. B. interaktive Übungen, multimediale Inhalte). Die Materialien aus der BiBox werden zielgerichtet in den Unterricht eingebunden.</p>	Lehrer
<p>Lehrkräfte nutzen interaktive Tafeln im Unterricht für verschiedene Bereiche</p>	Lehrer



Einstieg ins Erasmus+ -Programm

(4. Aspekt unseres päd. Handelns)

- Z: 4.1 Die Lehrer sollen erfolgreiche digitale Lehrkonzepte aus anderen europäischen Bildungssystemen kennenlernen und für die eigene Schule adaptieren.
- Z: 4.2 Die Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule haben einen bewussten Umgang mit digitaler Arbeit im Schulalltag entwickelt, um Überforderung zu vermeiden und gesunde Arbeitsweisen zu fördern.
- Z: 4.3 Alle Mitarbeiter der Schule haben, im Austausch mit Kollegen aus anderen Ländern, Methoden zur Stressbewältigung und zur Förderung der mentalen Gesundheit erlernt.

Teilziele:

Lehrkräfte kennen die Grundzüge des Erasmus+-Programms und können digitale Werkzeuge zur internationalen Zusammenarbeit nutzen.

Erste Austauschfahrten mit europäischen Partnerschulen werden beantragt und durchgeführt.



Maßnahme

Verantwortliche

Lehrkräfte lernen innovative digitale Werkzeuge und Unterrichtsmethoden kennen, um den eigenen Unterricht zeitgemäß, motivierend und interaktiv zu gestalten.

Lehrer

Teilnahme an Fortbildungen zu digitalen Kompetenzen

alle Mitarbeiter

Teilnahme an Fortbildungen zu Stressmanagement und Resilienz

alle Mitarbeiter